

Osterfeuer in den Ortschaften

SEHNDE. Osterfeuer werden am heutigen Sonnabend, 19. April, um 19 Uhr entzündet. Hier sind die Standorte und Termine in der Übersicht. Bolzum – auf dem Gelände des Pony-Clubs an der Straße Am Mühlenberg; Dolgen – in der Verlängerung der Straße Pfannenstiel, circa 500 Meter hinter dem Ortsausgang in Richtung Norden; Haimar - auf dem Vorplatz des neuen Feuerwehrhauses am Sankt-Florian-Weg 1; Höver – Feuerwehrhaus, Am Sportplatz 2; Ilten – Hugo-Remmert-Straße; Klein Lobke – westlich des Ortes hinter dem alten


Feuerwehrrübungsplatz; Müllingen – auf dem Sportplatz; Rethmar – an der Feldscheune in der Verlängerung der Triftstraße; Sehnde – am Feuerwehrgerätehaus, Borsigring 17a; Wassel - zwischen der Ortschaft Wassel und dem Wasseler Holz; Wehmingen – auf der Bürgerwiese hinter dem Wehminger Schulhaus an der Von-Wemighe-Straße 8.

Ein Tag später, Osterfeuer am Sonntag, 20. April: Bilm – Am Reuteranger 1; Evern – auf dem Dorfplatz an der Rethmarschen Straße 13; Gretenberg – Verlängerung des Behrbohmskampfs.

Frühstück für Senioren

SEHNDE. Mit dem Budget aus der Stadtkasse realisiert der Seniorenbeirat ein weiteres Frühstück für Senioren im Ratssaal, Nordstraße 19. Für Dienstag, 29. April, sind interessierte Anwohner im Alter ab 60 Jahre in der

Zeit von 9.30 bis 11.30 Uhr eingeladen. Ein Kostenbeitrag wird nicht erhoben. Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung bis zum 25. April möglich: E-Mail ehrenamt@sehn.de oder Telefon (05138) 707 291.



Amtliche Bekanntmachung
Sitzungen der Gremien der Stadt Sehnde am 24.04.2025
Am Donnerstag den 24.04.2025 um 18:00 Uhr findet im Feuerwehrhaus Wassel, Große Kampstr. 7, 31319 Sehnde-Wassel eine öffentliche Sitzung des Ortsrates Wassel statt. Vor der Sitzung findet ab 16:30 Uhr eine Ortsbegehung mit dem Fahrrad statt. Treffpunkt: Feuerwehrhaus Wassel
Wesentliche Tagesordnungspunkte:

- „Einwohnerfragestunde“
- Aussprache über die Ortsbegehung
- Termine
- Vergabe von Ortsratsmitteln



Ankündigung von Kartierungsarbeiten in der Region Hannover sowie im Landkreis Nienburg (Weser) vom 19.05. bis 10.08.2025
Aktuell laufen die Vorbereitungen für das nächste Genehmigungsverfahren, das sogenannte Planfeststellungsverfahren. Der geplante Ersatzneubau umfasst verschiedene Freileitungsabschnitte sowie UW-Standorte. Als Grundlage für die Planung und um später einen zügigen Bauverlauf zu gewährleisten, werden notwendige Vorarbeiten durchgeführt. Hierzu gehören Kartierungs- und Vermessungsarbeiten, um für das Planfeststellungsverfahren Informationen zu gewinnen.
Maßnahme 1: Kartierungsarbeiten
TenneT führt im Rahmen des Genehmigungsverfahrens Kartierungen als Vorarbeiten durch. Durch die Kartierungen werden Landschafts- und Artengruppen in einem definierten Gebiet auf sogenannten Datenkarten erfasst, so dass die Lebensräume hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Naturhaushalt und Artenschutz bewertet werden können. Dies bedingt die konkrete Überprüfung auf den vom Korridor betroffenen Grundstücken. Um ein landschaftsökologisches Gesamtbild zu bekommen, werden eine Reihe von Methoden eingesetzt, die im Nachfolgenden beschrieben werden, und der Darstellung, Sammlung und Auswertung von raumbezogenen Daten dienen.
Bauftragte Unternehmen
Die Kartierungen erfolgen im Auftrag der TenneT TSO GmbH durch die Arbeitsgemeinschaft Umwelt Landesbergen – Mehrum/Nord: Büro Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Bosch & Partner GmbH sowie Planungsgruppe Grün GmbH (bzw. beauftragte Drittunternehmen).
Ort und Zeit der geplanten Maßnahmen
Der zeitliche Ablauf der Kartierungen orientiert sich an den Lebenszyklen der Flora und Fauna und hängt auch von äußeren Umständen wie der Witterung ab. Dieser kann sich kurzfristig ändern. Zu beachten ist, dass nicht alle Flurstücke innerhalb des Untersuchungsraums von jeder Kartierungsmethode betroffen sind. Vielmehr finden auf den einzelnen Flurstücken für den dort speziell vorgefundenen Lebens- und Naturraum angepasste Kartierungen statt. Für die Kartierungen müssen nicht nur landwirtschaftliche, private und öffentliche Wege begangen, sondern in Einzelfällen auch private Grundstücke betreten werden. Der zeitliche Umfang der Kartierungen ist artspezifisch und dauert zwischen 15 Minuten und mehreren Stunden am Tag und in der Nacht. Teilweise müssen Kartierungen wiederholt werden. Die nachfolgend genannten Kartierungen können in zeitlichem Abstand zueinander stattfinden. Es ist möglich, dass auf einzelnen Flurstücken im Untersuchungsraum nur ein Teil dieser Kartierungen durchgeführt oder dass die Grundstücke mehrfach betreten werden müssen.
A) Biotopkartierung
Hierbei wird eine Fläche visuell erfasst, um bspw. Vorkommen bestimmter Biotop- und Nutzungstypen sowie einzelne Pflanzenarten der Fläche festzustellen. Hierzu werden Flächen zu Fuß begangen oder die Erfassung erfolgt von Wegen aus. Hierzu kann ein Fernglas eingesetzt werden.
B) Brutvogelerfassung
Ab Ende Februar werden in regelmäßigen Abständen das Vorkommen von Brutvögeln entlang der geplanten Trasse dokumentiert. Dies erfolgt hauptsächlich durch Verhören und durch Sichtbeobachtungen. Die Begehung erfolgt zu Fuß.
C) Horstsuche
Ziel der Untersuchung ist es, Horst-Standorte (Nester) von Groß- und Greifvögeln zu erfassen. Die Erhebung erfolgt durch Geländebegehungen, bei denen gezielt nach Horsten gesucht wird. Zur Beobachtung und Verifizierung werden Ferngläser und andere optische Hilfsmittel eingesetzt.
D) Amphibienerfassung
Auf Grundlage der bereits durchgeführten faunistischen Übersichtsbegehung werden in bestimmten Bereichen, in denen ein Vorkommen von Amphibien vermutet wird, genauere Erfassungen durchgeführt. Neben den Verhören von Lautäußerungen können hier auch sog. „Wasserfallen“ zum Einsatz kommen. Diese Methode ist nichtinvasiv und dient dem genauen Bestimmen der Arten. Die Tiere verbleiben für kurze Zeit in diesen Wasserfallen und werden im Anschluss an Ort und Stelle wieder freigelassen.
E) Reptilienerfassung
Wie bei den Amphibien werden Reptilien auf vorher bestimmten Potenzialflächen erfasst. Dies geschieht durch Sichtbeobachtung, ggf. können hierfür auch sog. „künstliche Verstecke“ ausgebracht werden. Dies können bspw. Dachpappenstücke oder Bleche sein, unter die sich die Reptilien verkriechen können und die dann auf ein Vorkommen überprüft werden. Die künstlichen Verstecke werden nach der Kartierung eingesammelt und verbleiben nicht im Gelände.
F) Fledermauserfassung
Zur Erfassung von Fledermausarten werden verschiedene Methoden eingesetzt, um eine umfassende Datengrundlage zu schaffen. Hierzu kommen unter anderem spezialisierte Detektoren zum Einsatz, die die Ultraschalllaute der Fledermäuse erfassen, sowie Horchboxen zur kontinuierlichen Überwachung ihrer Aktivität. Die Horchboxen werden für eine bestimmte Zeit im Gelände aufgestellt und nach der Erfassung wieder abgebaut. Zusätzlich kann in Einzelfällen der Einsatz von Netzfängen und Telemetrieverfahren erfolgen, um detaillierte Informationen zur Verbreitung und zum Verhalten der Fledermäuse zu gewinnen.
Maßnahme 2: Vermessungsarbeiten
TenneT führt im Rahmen der Planungsphase Befahrungen als Vorarbeiten durch. Im Zuge dieser Arbeiten müssen öffentliche, landwirtschaftliche sowie private Flurstücke betreten und ggf. befahren werden. Vor Betretung umfriedeter Grundstücke erfolgt in der Regel eine persönliche Anmeldung.
Bauftragte Unternehmen
Die Vermessungsarbeiten und Befahrungen erfolgen im Auftrag der TenneT TSO GmbH durch die SPIE SAG GmbH (bzw. beauftragte Drittunternehmen).

TVE zieht Bilanz zur Hallensaison

Erfolge der Leichtathleten auch auf Landesebene

SEHNDE. Die Leichtathletik-Jugend des TVE blickt auf eine erfolgreiche Hallensaison zurück. Bei verschiedenen Wettkämpfen im Sportleistungszentrum (SLZ) in Hannover, zeigten die Nachwuchsatletinnen und -athleten starke Leistungen.

Baja Lüttich und Jasmin Stelmaszyk konnten sich für die Landesmeisterschaften der U18 qualifizieren und gingen am 25. Januar über die 60 Meter Sprintstrecke an den Start. In einem starken Teilnehmerfeld sprintete Jasmin in 8,33 Sekunden eine ordentliche Vorlaufzeit, verpasste jedoch mit Platz 13 nur knapp das Halbfinale. Baja stellte mit 8,46 Sekunden eine neue persönliche Bestzeit auf und belegte Rang 20 in den Vorläufen.

Am 9. Februar traten Finn Knapen und Thea Frank bei den U16-Landesmeisterschaften an. Finn bewältigte die ungewohnten einhalb Hallenrunden über 300 Meter in ordentlichen 42,27 Sekunden. Thea, die eigentlich noch der U14 angehört, überraschte im Kugelstoß mit einem sehr starken ersten Versuch über 8,62 Meter. Diese Weite sicherte ihr am Ende sogar die Bronzemedaille.

Am 23. Februar gab Emilia



Jasmin Stelmaszyk (links) und Baja Lüttich lieferten in der Landesmeisterschaft U18 sehr gute Zeiten auf der 60 Meter Sprintstrecke.

Am 16. März gingen auch die U14-Athletinnen im SLZ Hannover an den Start. Lenya Sonnemans und erneut Thea Frank trafen auf ein ebenfalls zahlenmäßig groß und stark besetztes Teilnehmerinnenfeld. Dort qualifizierten sie sich in der Altersklasse W13 direkt für das Halbfinale über 60 Meter, mussten sich dort aber schließlich der Konkurrenz geschlagen geben. Lenya zeigte sich auch über die 60 Meter Hürden stark und sprintete in 11,06 Sekunden auf Platz sieben. Im Weitsprung reichte es leider nicht für den Endkampf der besten Acht.

„Wir sind hochzufrieden mit den gezeigten Leistungen unserer Talente“, so Abteilungsleiter Tobias Jungke. „Ganz besonders imponiert die hohe Vielseitigkeit der Athletinnen und Athleten, die in den unterschiedlichen Disziplinen überzeugen konnten. Nun geht es direkt in eine hofentlich verletzungsfreie Vorbereitung für die bevorstehende Freiluftsaison.“



Lenya Sonnemanns (U14) in starker Konkurrenz auf der Strecke.



Finn Knapen hat an den U16-Landesmeisterschaften im Sportleistungszentrum Hannover teilgenommen.

Pausch ihr Wettkampfdebüt für den TVE Sehnde im SLZ Hannover. Die Elfjährige bewies beim Hallensportfest direkt ihr Sprinttalent, indem sie sich mit 8,02 Sekunden über 50 Meter für die Finalläufe qualifizierte. Dort durchbrach sie mit 7,93 Sekunden die 8-Sekunden Marke und erreichte Platz elf in einem Teilnehmerfeld von mehr als 60 Athletinnen aus ganz Norddeutschland. Noch besser lief es sogar im Weitsprung: Mit genau 4,00 Meter im ersten Versuch sicherte sie sich den Einzug in das Finale der besten Acht und es reichte sogar zu einem hervorragenden sechsten Platz.

Neues Lichtpunkt-Gewehr beschafft

RETHMAR. Der Schützenverein hat von der Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen eine Spende in Höhe von 1.000 Euro zum Erwerb eines neuen Lichtpunktgewehrs bekommen. Oliver Falk überreichte als Volksbank-Repräsentant den symbolischen Scheck in der

Schützenwache an Roswitha Makrutzki, Leiterin der Jugendabteilung übergeben. „Nachdem das alte Lichtpunktgewehr seinen Dienst quittierte, wird es mit dem neuen Gewehr wieder möglich sein unseren Kleinsten den Schießsport zu ermöglichen“,

so die Mitteilung von Tim Amelunxen aus dem Vereinsvorstand. Er weist auf den nächsten Wettkampf hin und lädt interessierte Anwohner für Donnerstag, 17. April, um 18.30 Uhr zur Teilnahme am Eier-Schießen, Poststraße 30, ein.



Symbolische Scheckübergabe in der Schützenwache mit Oliver Falk (Mitte) und der Leiterin der Jugendabteilung Roswitha Makrutzki (Dritte von rechts).

Foto: Privat

Drei Alarmierungen am Wochenende

SEHNDE. Gegen 23 Uhr am Freitagabend, 11. April, wurde die Feuerwehr für eine technische Hilfeleistung alarmiert. Eine hilflose Person hinter verschlossener Tür sollte befreit werden. Mit Hilfe der Drehleiter konnten sich die Feuerwehrmänner Zugang zur Wohnung verschaffen

und dem Rettungsdienst Zugang verschaffen. Am Sonnabend, 12. April, gegen 13 Uhr brannte Grünschnitt auf einem Grundstück am Borsigring. Das Feuer hatte sich bis zum Eintreffen der Feuerwehr bereits auf eine Hecke ausgebreitet. Mit Wasser

aus zwei Druckschläuchen wurde zügig gelöscht. Zu einem weiteren Brandeinsatz wurde die Ortsfeuerwehr am Sonntag, 13. April, gegen 17 Uhr alarmiert. Die Polizei hatte ein illegales Lagerfeuer im Waldstück Ladeholz entdeckt. Es wurde mit kleinem Gerät gelöscht.